

Pfarrbrief

St. Josef

Oktober 2021



Gottesdienste

25. Sonntag im Jahreskreis

So. 19.09. 11.00 Eucharistiefeier

26. Sonntag im Jahreskreis

Sa. 25.09. 12.00 Tauffeier
18.30 Wortgottesdienst
So. 26.09. 11.00 Eucharistiefeier,

27. Sonntag im Jahreskreis

Sa. 02.10. 14.00 Tauffeier
18.30 Wortgottesdienst
So. 03.10. 11.00 Eucharistiefeier
Di. 05.10. 8.15 Wortgottesdienst der Klasse 2a
Mi. 06.10. 8.15 Wortgottesdienst der Klasse 3a
Do. 07.10. 8.15 Wortgottesdienst der Klasse 4a

28. Sonntag im Jahreskreis

Sa. 09.10. 11.00 Dankmesse zur Diamanthochzeit Doh-
men
So. 10.10. 11.00 Eucharistiefeier
Di. 12.10. 9.15 Eucharistiefeier der Frauen

29. Sonntag im Jahreskreis

So. 17.10 11.00 Eucharistiefeier

Brief an einen Seelsorger

„Ich würde bei den Grundfragen gern weiter ausgreifen, zum Beispiel: War Jesus wirklich Gottes Sohn? Oder war er nur so außergewöhnlich, dass er nach altem Verständnis nur von einem Gott und einer Jungfrau hatte gezeugt werden können? Wir haben uns Gott als geistige Kraft vorgestellt, Gott in der Welt und die Welt in Gott.

Immanuel Kant sagt, weder die Existenz Gottes noch seine Nichtexistenz lassen sich beweisen. Doch gibt es gute Gründe, die Existenz Gottes zu denken.

Die heute allgemein anerkannte Theorie der Astrophysik geht davon aus, dass mit dem Urknall vor knapp vierzehn Milliarden Jahren Raum und Zeit und Materie = Energie entstanden sind. Heute weiß jedes Schulkind, dass der Himmel über uns kein blaues Gewölbe ist, sondern dass hunderte von Milliarden Galaxien mit ebenso vielen Sonnensystemen durch die Raumzeit treiben.

Auf der Suche nach Information über den Stand der Weltraumforschung bin ich im Internet auf eine Vortragsreihe von Harald Lesch gestoßen. Er sagt; für Astrophysiker ist der Himmel beziehungsweise der Welt- raum das Laboratorium: Was wir machen, ist reine Inventur. Wir schauen, was ist. Wir fragen nicht, warum etwas ist. Das Bild, das wir bisher von der Welt gewonnen haben, lässt uns erkennen, dass eine überragende Intelligenz am Werke ist. Man erkennt es an jedem Tier, an jeder Pflanze, an uns Menschen und vor allem an unserer Heimat, dem Kosmos. Man kann sagen, dass eine Intelligenz am Werk ist, die offensichtlich nicht an so etwas wie ein Gehirn gebunden ist, also eine Intelligenz ohne Gehirn. Sie handelt rein rational ohne Gefühle. Sie lässt Leben werden und lässt es durch Naturgesetze vernichten.

Wir beobachten, dass im Weltall ständig Galaxien und Sterne explodieren. Man weiß heute ungefähr, wann unser Zentralgestirn ausgebrannt sein wird. Dann wird unsere Sonne zu einer Supernova explodieren, und damit werden auch ihre Planeten ausgelöscht. Wo wird dann Gott sein? Wo wird dann Jesus sein und wo die Heiligen? Dennoch kommen wir nicht um die Frage herum, warum es ein Lebewesen gibt, das sehr viel mehr kann, als es zum reinen Überleben können müsste. Diese menschliche Fähigkeit weist über die rein materielle Existenz hinaus. Das Lebewesen glaubt an Gott. Aber nicht an die Lehre der „heiligen katholischen Kirche“.

Vorerst jedoch dehnt sich unser Kosmos noch aus. Und die Evolution auf unserem Heimatplaneten geht weiter. Vielleicht ist mit uns Menschen ja noch gar nicht ihr Höhepunkt erreicht, und wir sind eventuell die Neandertaler von morgen, sterben also aus.

Entdeckungen im Kirchenraum

Ambo



„Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, inmitten der Gemeinde dich preisen.“ (Ps 21,22,23)

Der Ambo ist ein Lesepult in der Nähe des Altars. Ambo bedeutet „Hinaufsteigen“.

Er ist der Ort der Verkündigung und Auslegung des Wortes Gottes.

Aus dem Lektionar, einem Buch mit allen biblischen Lesungen sämtlicher Sonn-, Fest- und Gedenktage des Kirchenjahres, tragen der Lektor oder die Lektorin die Lesung und der Pries-

ter das Evangelium vor.

Der Ambo wird auch als Tisch des Wortes Gottes bezeichnet.

Das Wort Gottes verbindet die Konfessionen.

Die Realität hinter den Spottpreisen (Teil 1)

Haben sie unlängst ein T-Shirt gekauft? Für 4,99 € vielleicht? Und haben Sie gelesen, wo es hergestellt wurde? In Bangladesch möglicherweise, immerhin ist dieses Land der zweitgrößte Textilexporteur der Welt. Dort sind vor wenigen Tagen 112 Menschen in einer Textilfabrik verbrannt, die große Mehrheit der Opfer waren junge Frauen. Es sind nicht die ersten, sondern die vorerst letzten Toten. Seit 2006 sind in Bangladesch 470 Menschen ums Leben gekommen, bei der Herstellung von Textilien, die man in unseren Breiten zu Spottpreisen kaufen kann. Im September sind in Karatschi, Pakistan, bei einem einzigen Brand mehr als 300 Menschen gestorben. Auch Pakistan ist ein großer Exporteur von Textilien – auch hier zahlen die Arbeiter und Arbeiterinnen oft mit ihrem Leben. Und nun noch eine Frage an Sie: Wissen Sie, wie hoch der Lohnanteil am T-Shirt für 4,99 Euro ist? 13 Cent.

Nein, Sie als Konsument sollen nicht auf die Anklagebank kommen. Selbst wenn sie es verdienten, es brächte nichts. Man kann nicht von allen verlangen, dass sie gut sein sollen, immer und jederzeit. Außerdem passt ein schlechtes Gewissen nicht zum Einkaufen. Das verdirbt die Laune. Wenn wir kaufen, wollen wir uns von Sorgen frei fühlen. Wir sind ohnehin eher für Verdrängen gemacht, weniger fürs Problematisieren. Also, keine Appelle an das Gewissen des Konsumenten. Sie verhalten meist ungehört.

Tag der Friedenswache.

Dies schreibt die Oranje-Vereniging in Kerkrade und legt zudem folgendes Programm vor:

Samstag 18. September 2021:

Friedens Wache beim Friedens Monument und in der Friedens Kapelle, an der Hoofdstraat in Kerkrade Zentrum. Die Friedens Wache wird um 10:00 Uhr anfangen mit eine Flaggen Zeremonie beim Friedens Monument.

Während den ganzen Tag haben die Einwohner von Kerkrade und Herzogenrath die Gelegenheit um eine Kerze an zu zünden in der Friedens Kapelle oder um Blumen zu legen beim Friedens Monument.

Einige wichtige Zeitpunkte der Friedens Wache sind, unter anderem:

13:30 Uhr Beitrag durch Kinder von der "Blokkenberg Schule".

15:00 Uhr Beten & Moment der Stille für Frieden, durch die "Erenwacht" der Friedens Kapelle.

16:00 Uhr Musik durch die Cellisten der SMK.

18:00 Uhr Dienst/H. Messe für Frieden.

19:00 Uhr Musik durch Mandolinen Orchester Napoli. Auch der Anfang des Offiziellen Teil^o der Friedens Wache.

Um 19:55 Uhr Anzünden des Friedens-Feuer beim Friedens Monument gefolgt durch einen Moment der Stille und

um 20:00 Uhr sollen nach Möglichkeit alle Kirchenglocken in Kerkrade und in Herzogenrath läuten.

Zum gleichen Zeitpunkt werden die Einwohner beider Städte eingeladen, eine Kerze zu entzünden und an die Fenster zu stellen.

Weiterhin notwendig, um die Not zu wenden!

Kaum vorstellbar, aber wahr: Selbst in solch einem reichen Land wie Deutschland leiden viele Menschen an Hunger. Und da dies ein Skandal ist und sich die Pfarrgemeinde St. Josef gegenüber allem Unrecht aktiv und kreativ zur Wehr zu setzen versucht- ob im Nahraum oder in der Ferne- hat sich das Pastoralteam vor ein paar Jahren eine neue Aktion mit dem Titel: "**Dem Hunger einen Korb geben**" erdacht und unmittelbar zur Praxis werden gelassen.

Umgesetzt war die Aktion passend zum damaligen Brot-und Fronleichnams- Fest mehr als rasch und wichtig war es der Gemeindeleitung auch, einen schönen geflochtenen Korb von einem Heinsberger Korbflechter zu erwerben, der gerade in der Nähe war.



Alles passte also und passt auch weiterhin, wenn, ja wenn sich nicht wie bei allen Aktionen, die von längerer Dauer sind, so eine Art Gewöhnungseffekt eingestellt hätte.

So appellieren wir als Pastoralteam noch einmal gerade in dieser Zeit, im Sinne der Menschen, welche ohnehin an Armut leiden und noch ärmer zu werden drohen, den Korb regelmäßig füllen zu helfen. Da die Kirche täglich 8- derzeit noch 18 Uhr (in der dunkleren Jahreszeit bis 16 Uhr) geöffnet ist, sollte jeder und jede Hilswillige Gelegenheit genug haben, einen Zeitpunkt für die solidarische Tat zu finden.

Von den ein oder anderen Lebensmittel beispielsweise ein zweites Paket einzukaufen und in den großen Korb zu legen, der gut sichtbar unter der Orgelbühne der Pfarrkirche steht, ist sowohl vom Aufwand, aber auch von den Kosten für den Spendenden her gut umsetzbar.

So soll es mit dieser Aktion auch noch immer verstärkter um das tägliche Brot gehen, um das wir ja auch keineswegs zufällig gemeinschaftlich für alle im „Vater unser“ bitten.

Es geht um nicht verderbliche Lebensmittel aller Art, so wie um frisches Obst und Gemüse, wovon man beim Einkauf etwas mehr mitbringt oder was man gar von der Ernte aus dem eigenen Garten abzweigt. Gerade auch, wenn dieser Solidarakt mit den eigenen Kindern vollzogen wird, lernen diese bereits frühzeitig das Geben insgesamt als einen Gewinn kennen und nicht alleine als Verzicht.

Ja und rausholen aus dem Korb zu den erwähnten Öffnungszeiten der Kirche darf und soll sich jede und jeder, die es ihrem eigenen Empfinden nach schwer haben. Damit ist zum einen die Diskretion gewahrt und zum anderen muss man nicht irgendein entwürdigendes Papier zuvor vorlegen, um sich als bedürftig ausweisen zu können.

Und für die Spender ist es nur ein kleiner Beitrag, ab und an mal was mehr vom Einkaufen mitzubringen und es anderen im Rahmen gemeinschaftlicher Solidarität zukommen zu lassen.

Neue Messdienerinnen und Messdiener gesucht



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Wovon wir in der Vergangenheit üppig zur Genüge zu haben schienen, sind nun zur Mangelware geworden. Die Rede ist von dem durch Mädchen und Jungen absolvierten Messdiener-Dienst, der in St. Josef seit Jahrzehnten Hochkonjunktur hatte und nun erheblich geschrumpft ist.

Natürlich ist - neben der Corona-Pandemie - der allgemeine Trend, dass Kirche und Gemeinde an Bedeutung verliert, auch an uns nicht spurlos vorüber gegangen. Was aber für uns klar ist: Wir wollen uns als Gemeindeleitung nicht mit diesem Einbruch an Kindern und Jugendlichen bei diesem tollen Dienst nicht so einfach abgeben, sondern für die erneute Steigerung dieser Zahl kämpfen, zumal wir auch für diese Zielgruppe als wichtigem

Gemeindebestandteil etwas zu bieten haben.

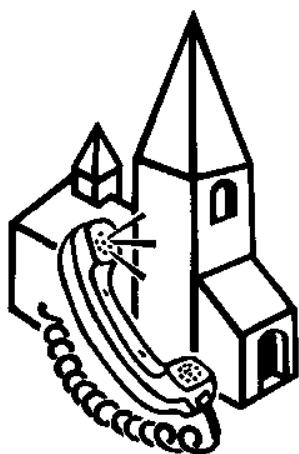
Und weil durch Corona schon ein ganzer Messdiener Jahrgang ausgefallen ist, gilt es nun den 3ten und 4ten-Klasse, der nun bald in die Kommunionvorbereitung einsteigenden Kindern, ein Angebot zu machen, ihre Erstkommunionvorbereitung um das Hereinwachsen in den Messdienerdienst zu ergänzen.

Alle 14 Tage sollen sich die Kinder dann für nur eine Zeitstunde unter Anleitung von Gemeindeferent Wilfried Hammers auf diesen tollen Dienst im Gottesdienst vorbereiten und so auch gleichzeitig etwas von der Bedeutung der gottesdienstlichen Liturgie kennenlernen, was auch natürlich Bestandteil der Erstkommunionvorbereitung ist.

Und wenn sich dann neben denen, die natürlich auch weiterhin Dienst machen, noch einige Mädchen und Jungen als Neueinsteiger finden, ist jede/jeder nach Absolvierung der Vorbereitungszeit höchstens einmal im Monat mit einem Dienst vorrangig bei der Sonntagsmesse um 11 Uhr, schon mal aber auch beim Wortgottesdienst samstags um 18.30 Uhr mit Engagement gefragt. Da nicht nur die zukünftigen Erstkommunionkinder, aber auch die besonders, ohnehin zum Mitfeiern der Messe eingeladen sind, ist das also für alle Beteiligten kein zeitlicher Mehraufwand. Kinder, die sich für den Dienst interessieren, können natürlich wie üblich in St. Josef zunächst mal über eine Schnupperstunde in der Kirche in das hineinschauen, was von ihnen erwartet wird und auch die Eltern können so die Grundhaltung und den zeitlichen Aufwand besser kennenlernen.

Um zunächst also zu einem Kreis von InteressentenInnen zu kommen und anhand deren zeitlicher Möglichkeiten einen besonders guten gemeinsamen Wochentag zu finden, wird gebeten, mit Gemeindeferent Wilfried Hammers unter Tel.: 02406/9797882- auch AB- oder wilfriedhammers@aol.com den Erstkontakt aufzunehmen, der natürlich auch über Rückmeldung der Kinder bei den Schulgottesdiensten erfolgen kann.

Wilfried Hammers



2255

9797886

9797882

5399

9797885

9797884

01778360650

2380

979182

0800/1110111

9797881

Pfarramt

U. Kremer-Schäfer

Josefstr. 6

52134 Herzogenrath

Pfarramt, Fax

Gemeindereferent

W. Hammers

Hospizdienst

Tellerrand

Kleine Offene Tür

Kindertagesstätte,

P. Cohnen

Offene Ganztagschule

Telefonseelsorge

Vergissmeinnicht

1. und 3. Mittwoch im

Monat von 9.00 -10.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Öffnungszeiten

Internet: www.st-josef-strass.de

Email: pfarramt@st-josef-strass.de

Pfarramt: Mo., Mi. 10.00 – 12.30 Uhr

Do. 18.00 – 19.30 Uhr

Pfarrbücherei: Di. 16.00 – 18.00 Uhr

So 12.00 – 12.30 Uhr

außer in den Ferien und an Feiertagen